

Vortrag
12. Februar 2026, 18 Uhr

Mit diesen Worten wurde dem Architekten Erich Mendelsohn im November 1933 mitgeteilt, dass er nicht länger Mitglied des Deutschen Werkbunds (DWB) sei. Diesem sollten unter neuer nationalsozialistischer Führung „nur noch Menschen arischer Abstammung“ angehören.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Archiv-Präsentation „Verdrängtes Kapitel – der Werkbund im Kontext des Nationalsozialismus“. Dabei liegt der Fokus auf den ab 1933 ausgeschlossenen „nicht-arischen“ Mitgliedern des DWB. Nach einem Grußwort von Prof. Jan R. Krause, Vorstandsvorsitzender des Deutschen Werkbund e.V., geben die beiden Kuratorinnen Olivia Lott und Dr. Lotte Thaa eine kurze Einführung zu den gezeigten Dokumenten und Exponaten.

Anschließend berichtet Dr. Günter Schlusche zu den bisher bekannten ausgeschlossenen DWB-Mitgliedern und stellt exemplarisch vier Personen und ihr Werk vor:

- Walter Curt Behrendt, Publizist und zeitweiliger Herausgeber der Zeitschrift „Die Form“
- Margarete Heymann-Loebenstein, Keramikerin und Unternehmerin
- Erwin Gutkind, Architekt und Planungswissenschaftler
- Moritz Hadda, Architekt

Ihre Lebensläufe geben einen Einblick in die Auswirkungen der „NS-Rassepolitik“: Berufsverbot, Flucht, Verfolgung bis zum Tod.

Zur Kontextualisierung des DWB im Nationalsozialismus folgt ein Beitrag von Prof. Dr. Harald Bodenschatz zum Thema „Fachverbände im Umbruch“, u.a. Architekten- und Ingenieurverein, Bund Deutscher Architektinnen und Architekten.